

Warum hat sich Esperanto nicht stärker verbreitet?

Lu Wunsch-Rolshoven
DEB, EsperantoLand

92. Deutscher Esperanto-Kongress
Hameln
25. Mai 2015

Die Antwort auf die Frage „nach dem Leben, dem
Universum und dem ganzen Rest“
(Douglas Adams. Per Anhalter durch die Galaxis)

42

Jetzt etwas ernsthafter...

Unterstützer und Gegner

- Für wen wäre mehr Esperanto **günstig**?

- Schüler, Touristen; Steuerzahler
- Esperanto-Sprecher

Esperanto für diese nur schwach günstig.
Relativ schwache Gruppen

- Für wen ist mehr Esperanto **ungünstig**?

- Englischsprachige Staaten (USA, GB...)
- Vertreter internationaler Sprachen (Engl., Frz. ...)
 - Sprachlehrer, Sprachprofessoren, Dolmetscher, Übersetzer
- Personen mit berufl. Fremdsprachenkenntnissen (EU-Beamte, Mitarbeiter von Unternehmen)

Esperanto hier sehr ungünstig. Relativ starke Gruppen

Finanz. Interesse an Esperanto-Verbreitung (Unterstützer und Gegner)

- Mögliche Unterstützer

- EU-Bürger: Schulunterricht Frankreich 8 Mia. EUR,
130 EUR/Bürger/Jahr, 10 EUR/Monat (nicht viel)

- Esperanto-Sprecher

- Ehrenamtliche Tätigkeit: Keine Veränderung

- Bezahlter Mitarbeiter:

- Evtl. mehr Gehalt. Evtl. Teilzeit → Vollzeit

- Mögliche Gegner

- Sprachlehrer, Professor, Dolm., Übers., EU-Mitarbeiter:
Einkommen ab 2000 EUR/Monat

- Esperanto bedeutet **Risiko**, erzeugt **Existenzangst**

Werden die finanziellen Auswirkungen auf Sprachberufe in Esperantujo ernst genommen?

- Oni (la lingvo-profesiuloj) „adaptiĝu same kiel poŝtistoj kiam alvenis retpoŝto, abakistoj kiam alvenis hindarabaj ciferoj ktp.“ (Facebook)
(Die Sprachen-Fachleute „sollen sich genauso anpassen wie die Postler, als Mails aufkamen, die Abakus-Fachleute, als die indisch-arabischen Ziffern kamen usw.“)

Andererseits auch:

- Oni (do: ni, la ŝtato) „ne povos sukcese igi eo-n la unua fremda lingvo por ĉiuj. Tio aspektus iel 'perforto'.“ (Facebook)
(Man wird nicht erfolgreich Esperanto zur ersten Fremdsprache für alle machen können. Das sähe irgendwie wie eine „Vergewaltigung“ aus.)

Ammenmärchen (Auswahl)

- Spricht überhaupt noch jemand Esperanto?
Ist es eine lebende Sprache?
- Hat Esperanto eine Kultur?
- Für Asiaten leichter als Englisch?
- Gibt es Esperanto-Muttersprachler?

- Weltfrieden mit Esperanto?
- Nur sinnvoll, wenn es alle sprechen?
- Einzige EU-Sprache?

Was bedeutet „Esperanto“?

- Nachrichten auf esperanto.china.org.cn werktätlich
- Mehrere hundert Esperanto-Treffen/Jahr
- Ein paar tausend Esperanto-Bücher und -Lieder
- Facebook, Wikipedia, Google Translate, Tatoeba

oder

- Spricht niemand mehr
- Keine Kultur, keine Kinderlieder, keine Verse
- Gescheitertes Projekt, wäre schön gewesen...

Das Wort „Esperanto“ erzeugt unterschiedliche Ideen!

Statt nur „Esperanto“ z. B. schreiben:

„Freunde in aller Welt. Esperanto, die internationale Sprache“

Tot, Nichtsprache, Unsprache...

- „Nachruf aufs Esperanto“
Woher kommt es, dass man „die Kunstsprachen wohl allesamt für tot erklären“ darf (...)?
Wolf Schneider (Ex-Dolmetscher, Englisch) in
NZZ-Folio (Neue Zürcher Zeitung), Okt. 1994
Redaktion Dr. Daniel Weber (hat Anglistik studiert)
- „Unsprache“ (Martin Walser, Autor)
„Nichtsprache“ (Jürgen Trabant, Sprachwiss.)
„keine Sprache“ (Noam Chomsky, Sprachwiss.)

Kultur (Kinderlieder, Verse, Flüche, Witze, Redensarten)

- „Kunstsprachen bieten keine Kinderlieder und keine Verse an, keine Flüche, keine Witze, keine Redensarten.“
Wolf Schneider, Ex-Dolmetscher, NZZ Folio, Okt. 1994

(Faktum: All das seit über 100 Jahren.
Verse schon 1887 im Unua Libro)
- Esperanto hat „keine **eigene Kultur**“. Peter Finke, Sprachwissenschaftler, Hessischer Rundfunk, Ende 2000.
- „Hinter dem Lateinischen steht ja eine große **Literatur**, die bei Esperanto völlig fehlt.“
Jürgen Trabant, Sprachwissenschaftler, 2011

Esperanto für Finnen, Asiaten

- Esperanto bietet „den Sprechern nicht-indogermanischer Sprachen, wie Finnen oder Ungarn in Europa, den Asiaten etc. **keinerlei Lernhilfen**, was Wortschatz und Grammatik anbelangt“.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 1979 u. 1980

- Vgl. „lerni, lernanto, lernejo“ und
"to learn, pupil, school"

"Mi estas, vi estas, li estas" und
"I am, you are, he is"...

Muttersprache

- „L'espéranto qui **ne dispose pas encore** du statut de **langue maternelle**, se construit actuellement une culture propre qui reste encore bien jeune.“
Ministère de l'Éducation, Frankreich, 2010
(Das Esperanto, das noch nicht den Status einer Muttersprache hat, baut sich derzeit eine eigene Kultur auf, die bisher noch sehr jung ist.)
(Am Rande: „derzeit“, „Kultur noch sehr jung“ - Kultur existiert seit 1887, intensiver seit 1920)
- „Or l'espéranto n'est ni une langue répondant à une forte demande des candidats et faisant l'objet d'un enseignement, **ni une langue maternelle.**“
Ministère de l'Éducation, Frankreich, 2014
(Doch ist Esperanto weder eine Sprache, die eine starke Nachfrage seitens der Kandidaten erfährt und Unterrichtsgegenstand ist, noch ist es eine Muttersprache.)

Weltfrieden dank Esperanto?

- „Idee einer universal wirkenden Friedenswaffe“, „Frieden schaffende Universalsprache“, WDR, 2009
- Esperanto was „nothing less than one man's attempt to bring about world peace by means of linguistic solidarity.“ Arika Okrent, In the Land of Invented Languages, 2009, Buchrückseite (Autor: Marketing-Abt.)
(Das Esperanto war nicht weniger als der Versuch eines Mannes, den Weltfrieden mit Hilfe sprachlicher Solidarität herbeizuführen)
- „Ni ne estas tiel naivaj, kiel pensas pri ni kelkaj personoj; ni ne kredas, ke neŭtrala fundamento faros el la homoj anĝelojn“. Zamenhof, 1906
(Wir sind nicht so naiv, wie manche über uns annehmen: Wir glauben nicht, dass eine neutrale Grundlage Menschen zu Engeln machen wird.)

„Nicht durchgesetzt“

- Esperanto „hat sich nie durchgesetzt und kämpft inzwischen gegen die Bedeutungslosigkeit.“
spiegel.de Schulspiegel, 2012
- „Nicht durchgesetzt“ gilt auch für: Go-Spiel, Snowboard, Jollensegeln, Bergwandern...
Ist das ein ernstes Problem für die, die das betreiben?
- Weltsprache oder
Sprache für Freizeit und Ferien,
oft Familiensprache?

„Gefährlich ist's den Leu zu wecken“

- „Demgegenüber könnte jedoch das sprachpolitische Modell **“Plansprache-only”** Vorteile bieten (...)“.
Detlev Blanke, 2003

- „Hin und wieder werden Latein oder Esperanto als **einzigste, europaweite Sprache für die EU** vorgeschlagen.“
EU-Kommission, 2012 u. 2013

(Leu - Löwe)

Quellen hierzu

- (Friedrich Schiller, Das Lied von der Glocke)
- Detlev Blanke, Internationale Plansprachen – Möglichkeiten und Grenzen. Vortrag beim Symposium „WHAT LANGUAGE POLICIES FOR A MULTILINGUAL EUROPEAN UNION?“, Brüssel, 2003
- Europäische Kommission, MEMO, Brüssel, 25. September 2012 (und 2013)

Häufig gestellte Fragen: Mehrsprachigkeit und Sprachenlernen

Ammenmärchen – Auswahl (Wdh.)

- Spricht überhaupt noch jemand Esperanto?
Ist es eine lebende Sprache?
- Hat Esperanto eine Kultur?
- Für Asiaten leichter als Englisch?
- Gibt es Esperanto-Muttersprachler?

- Weltfrieden mit Esperanto?
- Nur sinnvoll, wenn es alle sprechen?
- Einzige EU-Sprache?

Folgen der Ammenmärchen

Wer die Ammenmärchen glaubt,
der findet Esperanto nicht gut und

- **lernt nicht** Esperanto
- will **keinen neutralen Artikel** über Esperanto veröffentlichen
- will **falsche Berichte** nicht korrigieren
- will den **Esperanto-Unterricht nicht fördern** (Schule, VHS, Uni...)
- will Esperanto **nicht zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen** zulassen ...
- will Esperanto **nicht zum frz. Baccalauréat** zulassen ...

Ammenmärchen abbauen!

Ammenmärchen abbauen

- Zutreffende Informationen über Esperanto verbreiten (Esperanto-Wirklichkeit).
Auch bei EU-Forderungen! (Awaaz-Petition, Sonnenberger Leitsätze)
- Viel Information verbreiten, viele Artikel, viele Leser/Hörer/Zuschauer
- Stets mehrere Kontakte mit Journalisten.
(Steter Tropfen höhlt den Stein...)
- Wenig über Esperanto als Weltsprache
- Sprachberufe nicht ängstigen

Warum hat sich Esperanto nicht stärker verbreitet?

- Zahlenmäßig wenige Gegner – diese aber stark und finanziell stark interessiert
 - starker Widerstand gegen Esperanto
- Wenige Esperanto-Sprecher – schwach und finanziell praktisch nicht interessiert.
Können Esperanto schon heute nutzen.
Kein starker Leidensdruck
 - schwaches Engagement für Esperanto
- Für die breite Masse ein sehr fernes Thema
 - kaum Engagement